

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Tuchhirschstraße 12 bis 14 bzw. Bübergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zentralnummer 7981 Hauptstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: R. J. Doh in Halle E.

Nummer 159

Halle, Freitag den 9. Juni

1916

## Die wankende Mauer bei Verdun.

### Weiteres Vordringen der Oesterreicher in Norditalien.

#### Der vierte Tag der russischen Offensive.

### Der amtliche österreichische Geesberichts.

(W. T. A.) Wien, 8. Juni. Amtlich wird ver-

lautet: **Russischer Kriegsausflug:** In Waldhütten haben unsere Truppen unter Nachschub ihre neuen Stellungen am Eber erreicht. — An der Twa und nördlich von Wien. wozu an der Strypa wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. — An der anderen Strypa griff der Feind abermals mit starken Kräften an. Die Kämpfe sind dort noch nicht abgeschlossen. Am Dniepr und an der beherrschenden Front herrscht gestern verhältnismäßig Ruhe.

**Italienischer Kriegsausflug:** Auf der Gotthard von Alassio gewann unter Angriff an der ganzen Front südlich Celona-Gallio weitere Raum. Unsere Truppen legten sich auf dem Monte Lemore (südlich von Genova) fest und brangen östlich von Gallio über Bona vor. — Abends erlitten die Russen bei Gorbis-bergschichten Infanterieregiments Nr. 2 und Garde Infanterieregiments Nr. 27 den Monte Reletta. Die Zahl der bei Beginn dieses Monats gewonnenen Italiener hat sich auf 12 400, darunter 25 Offiziere, erhöht.

Der Balkanfront wurde ein Angriff mehrerer serbischer Bataillone abgewiesen. **Schändlicher Kriegsausflug:** Unerbittet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: S. Ritter, Feldmarschallleutnant.

### Der vierte Tag der russischen Offensive.

8. und 9. Kriegspressequartier, 8. Juni. Der 7. Juni brachte in vielen Fällen bei I. Nordfront eine Wiederholung der seit vier Tagen ununterbrochenen feindlichen Angriffe. Das war besonders bei Jaslowice, südlich von Buczac an der Strypa sowie bei Szpanow an der oberen Twa der Fall. Während bei Jaslowice die Kämpfe an einzelnen Fronten noch nicht abgeschlossen sind, sind die Angriffe und die Gegenangriffe die Angreifer und Verteidiger in Kiem halten, wurden die feindlichen Angriffe bei der Strypa wie auch bei der Twa vollständig abgewiesen. Einzelne Vorstöße an dem oberen Eber wurden hauptsächlich nur zur Fällung der dortigen I. und II. Trappe unternommen. Sie brachten die russischen Kräfte keinen Schritt vorwärts. An der Dniepr und beherrschenden Front boten die Russen nach dem kleinen südlich der Düstirichische erlangenen Erfolg bei Dobrowno ihre Anstrengungen verbrüht. An die I. Front immer tiefer einbrüchen. Unblich nach westwärts bereglichen Angriffen, die am Dniepr nach der an der beherrschenden Fronten die Russen sehen sie sich gezwungen, infolge der überaus schweren Verluste, die durch ihre Angriffe zu machen. In Waldhütten nehmen die russischen Angriffe ihren Fortschritt. Die aus dem Raum südlich von Wien und westlich Olytan der Eber zurückgegangenen I. und II. Streitkräfte legten sich nunmehr beiderseits auf dem Dniepr fest. (W. T. A.)

### Die russischen Verluste in der Märzoffensive.

(W. T. A.) Berlin, 8. Juni. Die „Köln. Ztg.“ teilt mit, die russischen Verluste in der Märzoffensive werden an zutreffender Stelle allein an Toten und Verwundeten auf weit über 100 000 Mann geschätzt.

### Die wankende Mauer bei Verdun.

8. und 9. Juni. Der militärische Mitarbeiter des Rheinischen Courant befragt ausführlich die Kriegsverhandlungen bei Verdun. Er sagt u. a.: Die französische Front bei Verdun besteht seit dem 23. Mai fortgesetzt ab. Man könnte hier beinahe von einem Abbröckeln infolge Altersschwäche sprechen. Seit dem 100. Tag der Schlacht bei Verdun setzen die Deutschen ihre Kammerversuche gegen die französische Mauer auf beiden Seiten der Maas mit unvermindelter Kraft fort. Nicht hinter der Mauer liegt Verdun. In den letzten Tagen herrscht auf französischer Seite bei der Vorbereitung der Dinge vor Verdun unbestreitbar ein gewisser Pessimismus. In der Tat stehen die Deutschen zur Zeit sehr gut. Seitdem sie den „Toten Mann“ und Camiers vollständig in ihren Besitz gebracht haben und nicht allein das Fort Douaumont halten, sondern auch Baum erobern konnten, sieht man, daß das Terrain um Verdun allmählich enger wird. (Zagl. Rundschau).

### Beginn der Pariser Wirtschaftskonferenz.

(W. T. A.) Bern, 8. Juni. Laut „Welt Journal“ sind die Vertreter aus London für die Wirtschaftskonferenz der Alliierten in Paris eingetroffen.

### Die Aushungerung Griechenlands.

Lagana, 9. Juni. Entgegen der Nachricht des „Corriere della Sera“, daß die Blockade Griechenlands nur auf die Kriegsschiffe beschränkt bleibe, melbet „Secolo“ aus Saloniki, daß sich die Blockade auf alle griechischen Dörfer erstrecke und daß sämtliche Gerichte auf der Fahrt begriffenen griechischen Schiffe abgefangen und nach Frankreich oder Malta geschafft werden sollen. Nur diese energische Weise will die Entente Griechenland ganz aushungern und unterwerfen. In Athen scheint die Lage überaus ernst, jedoch fehlen sichere Nachrichten. (W. T. A.)

### Zehn Regimente französischer Kolonialtruppen für Saloniki.

(W. T. A.) Sofia, 9. Juni. Zehn Regimente französischer Kolonialtruppen, die nach Frankreich untergeordnet waren, wurden nach Saloniki zurückbeordert.

### Die englischen Mannschaftsverluste in der Geseeflacht.

Amsterd., 9. Juni. In den Kreisen der englischen Presse ist über den großen Verlust an englischen Seeleuten nicht nur menschliches Mitleid zu sehen, sondern der riesige Menschenverlust sei in der Tat der schwerste Schlag gewesen, den die Flotte erlitt und der

schwer zu ertragen ist. Um den Verlust des technischen Personals und die Besatzungsstärke der Flotte zu erhalten, wurden tausende neutrale Staatsangehörige durch allerlei Verwendungen zum Eintritt in die englische Marine gekübelt, bis der Mannschaftsmangel bei der Flotte in der letzten Zeit fast beseitigt war. Jetzt werden diese Verluste wieder erneuert. Aber die englische Marine habe bereits ihre Besorgnis dahin geäußert, ob sie aber in Zukunft die alte Werbungslehre noch Erfolg haben werde. (W. T. A.)

### Über 1000 Mann mit dem „Inventible“ untergegangen.

(W. T. A.) Amsterd., 9. Juni. Ein Bericht des „Daily Telegraph“ gibt an, daß die zur großen Flotte gehörige Lion-Klasse an der Nordsee-Schlacht teilnahm. Mit dem untergegangenen Schlachtschiff „Inventible“ sank Viceadmiral Hood, Kommandant der Schlachtstreitkräfte und über 1000 Mann.

### Wie die „Stuttgart“ kämpfte.

(W. T. A.) Stuttgart, 8. Juni. Der Kommandant des kleinen Kreuzers „Stuttgart“, Freigattentaplan Sogeborn, hat an den Oberbürgermeister Partien schläger über die Teilnahme der „Stuttgart“ an der Nordsee-Schlacht die Mitteilung ergehen lassen, daß der Kreuzer an der Schlacht an der jütischen Rüste und besonders in dem Raufgefecht erfolgreich teilgenommen habe. Der Artillerie des Schiffes gelang es, einen schwer überlegenen Voller in Brand zu schicken. Durch Schiffsalage sind dem Schiff Verluste erlitten worden. Die Duldung der Besatzung war in allen Gefechtsveränderungen von Begeisterung getragen.

### Ein englischer Zerstörer schwer beschädigt.

8. und 9. Juni. Der Reichsminister der „Times“ melbet aus Kopenhagen ein bisher nicht bekannt gewordenes Geschick zu Beginn der vorigen Woche. Der Kopenhagener Dampfer „Aaga“, der am Dienstag, 30. Mai, von Grimby nach Schweden abfuhr, begegnete einem englischen Torpedoboot, dessen dröhnende Schüsse und Kommandoschreie vollständig durch Granaten gerührt waren. Die Mannschaft arbeitete fortgesetzt an den Pumpen, um das Schiff über Wasser zu halten. (Zagl. Rundschau)

### Verfent.

(W. T. A.) Paris, 8. Juni. (Agence Havas.) Der Torpedobootszerstörer „Fantassin“ ist am Montag von einem anderen Torpedoboot im Mittelmeer gerammt und verentt worden.

### Der U-Boottkrieg.

8. und 9. Juni. Der „Manchester Guardian“ sagt, wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, daß man über die politischen Ergebnisse der letzten Wochen den Unterseeboottkrieg vergessen zu haben scheint. Leider seien die Verluste der englischen Handelsflotte und der Flotte der Verbündeten in der letzten Woche Tag für Tag von einer Regelmäßigkeit und Ausdehnung gewesen, die an die für England schlimmste Zeit des Unterseeboottkriegs erinnere. Das Mani schlägt die Verluste der Flotte Englands und seiner Verbündeten für den Monat Mai auf 165 000 Tonnen.

### Echo der Kaiserrede.

(W. T. A.) Wien, 8. Juni. Die Blätter erörtern fortgesetzt die Wilhelmshavener Rede des Kaisers, die sie als den Schöpfer der deutschen Flotte feiern. Die

Blätter heben ferner die große Bedeutung der Einnahme der Feste Raug hervor, die eigentlich in den Worten des Kaisers in Wilhelmshaven bereits angeknüpft worden sei.

### Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

(W. T. A.) Basel, 8. Juni. In Mabit wurde nach einer Meldung des „L. A.“ ein Telegramm aus Nansio veröffentlicht, wonach bei der Schlacht an der Südpferde von Deutsch-Ostafrika eine portugiesische Kolonne bei 1000 Mann Verlusten abgesehen wurde. Die Deutschen hätten einige Beschüsse erobert.

### Botha begibt sich nach Deutsch-Ostafrika.

(W. T. A.) London, 8. Juni. Die „Times“ berichten aus Kapstadt, daß sich General Botha nach Ostafrika nach Beendigung der Sitzungen des Parlaments auf den Kriegsausflug nach Deutsch-Ostafrika begeben wird.

### French Ritzeners Nachfolger?

(W. T. A.) Paris, 8. Juni. Die Blätter erfahren aus London: Die Wahl der Regierung für die Nachfolgerschaft Ritzeners wird auf demnächst fallen.

### Die Interniertenfrage in der italienischen Kammer.

(W. T. A.) Bern, 8. Juni. Italienischen Blättern zufolge tritt der Senat am Donnerstag zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Bei der Abstimmung über den Antrag Turati betreffend die Internierten enthalten sich dem Corriere della Sera zufolge sämtliche feindlichen Abgeordneten der Abstimmung. Umsetzt 20 Abgeordnete, darunter Republikaner, berließen bei Beginn der Abstimmung die Kammer.

### Freiwillige Ueberführung der Leiche Generalfeldmarschalls v. B. Goltz nach Konstantinopel.

Konstantinopel, 8. Juni. Die Leiche des Generalfeldmarschalls von der Goltz ist aus Bagdad, wo sie provisorisch aufbewahrt war, hierher übergeführt worden und liegt vorberand in der Medisinalschule von Dohar Pascha. Die Transportkosten sind in einigen Tagen nach Ankunft seiner Familie. Während der Fahrt wurden den herkömmlichen Lieberleuten des Feldmarschalls in den ersten Ständen Anstalten übertrawen. In Roma legte der Bürgermeister am Gorge einen Kran nieder der Stadt nieder.

### Eine Ausstellung sozialer Fürsorge in Brüssel.

(W. T. A.) Brüssel, 8. Juni. Hier findet unter dem Oberrath des Generalgouverneurs vom 15. Juli bis 15. Oktober eine Ausstellung sozialer Fürsorge statt.

### Die Laufe des österreichischen Kriegsrings.

(W. T. A.) Wien, 8. Juni. Heute fand in feierlicher Weise die Laufe des Sohnes des Erzherzogs Jozsef statt, der der Kaiser, der König von Spanien als Laupate, sämtliche in Wien weilenden Mitglieder des Hofes, die bulgarischen Kriegsrings, Kuba und Cuba und die Dorfverträge bewohnen. Der neugeborene Prinz erhielt die Namen Felix Friedrich August. Der Vater, Erzherzog Karl Franz Joseph, der bekanntlich mit seinen Truppen an der Südbfront steht, konnte an der Feier nicht teilnehmen. Auch sonst hat der Krieg viele Mitglieder des Kaiserhauses ferngehalten.

### Die Regelung der Eisenpreise.

(W. T. A.) Berlin, 8. Juni. Wegen der neuerdings erlangten starken Steigerung der Eisenpreise findet heute im Reichlichen Eisenministerium unter dem Vorsitz des Eisenministers eine Unterredung mit Vertretern der Eisenindustrie statt. Hieran werden sich alsbald weitere Unterredungen im Kriegsministerium (Kriegsrohstoffabteilung) anschließen, die eine Wahrung der gesammten Preise der Eisenwerkzeugnisse zum Gegenstand haben werden.

